



Orte gestalten

Nikolai Nachrichten
Laurentius-Bote



 **DIAKONEO**
weil wir das Leben lieben.

3 / 2021 Juni - Juli



Liebe
Leserinnen,
liebe Leser,
haben Sie
so ganz
persönliche
Lieblingsorte?

Orte, die für Sie wertvoll, die Ihnen „heilig“ sind? Wenn ich in mein Leben schaue, dann gibt es einige davon, und ich hüte sie wie Schätze. Diese „Orte“ können ein Flecken in der Natur sein, meine Heimat, eine Begegnung, eine Kirche, ein Text, ein Bild – manchmal auch ein Geruch, ein Gedanke, Musik, oder ein Gottesdienst.

Ein Gottesdienst in der Kirche? Ich stutze – hier hat uns die Pandemie einen vertrauten und mir heiligen Ort aus den Händen geschlagen und das tut weh. Auch hier stutze ich. Der Herr dieser Kirche hat von sich gesagt, dass die Vögel unter dem Himmel Nester haben, er aber hat nichts, wo er sein Haupt hinlegt. Von ihm wissen wir, dass er dort „seinen Ort“ hatte, wo

er gebraucht wurde. Und dass er im Tempel, im Haus, in freier Flur, vom See aus und am Kranken- und Sterbebett gepredigt, geglaubt, und geheilt hat. Und ab und zu ging ER auf einen Berg und betete. Mir fallen dazu Jakob und seine Gottes-Begegnung in Bethel ein – und sein Staunen: „Gott ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!“

Ich denke, im vergangenen Jahr hat Gottes Geist uns als Gemeinde durch Begegnungen und neue Erfahrungen an einige solche „Orte“ geführt und wir konnten erleben: „Da ist Gott – auch!“ - selbst wenn wir nicht persönlich zusammenkommen konnten.

Als der Heilige Geist die Kirche an Pfingsten wachgeküsst hatte, geschah das nicht im Tempel, sondern in einem Haus. Aber ab da war die Kirche im Wortsinn ganz aus dem Häuschen: Sie war bei den Menschen, an den Arbeitsplätzen, in den Kerkern, den Schulen, bei den Einsamen und in der Gemeinschaft. Pfingsten heißt für mich, mir von Gott seine Lieblingsorte – bei den Menschen - zeigen zu lassen und dort Jakobs Erfahrung zu machen: „Gott ist an dieser Stätte“.

Ihr Pfr. Heiner Stahl

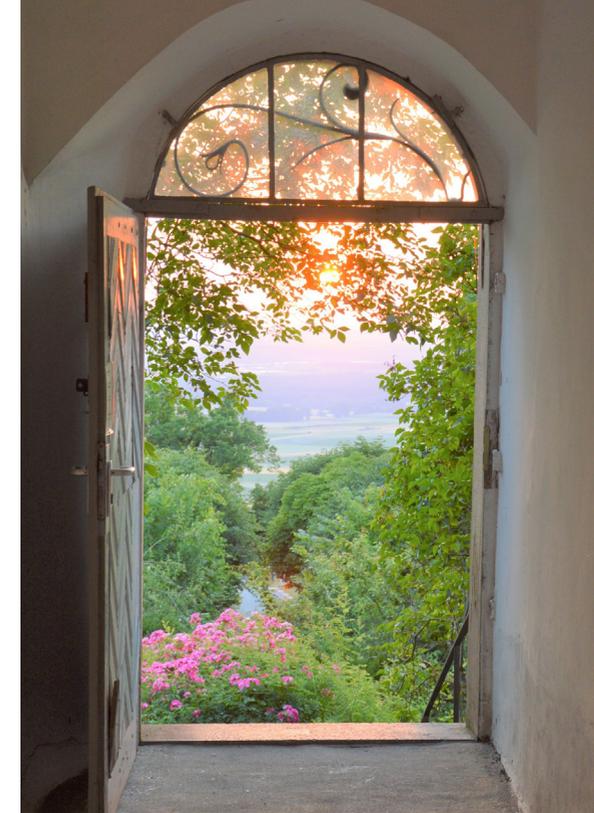
Spirituelle Kraftorte

Vor einigen Jahren habe ich mir eine spirituelle Auszeit gegönnt.

Ich war vierzehn Tage zum „Atemholen“ auf dem Schwanberg. Das war Stille pur. Ein schlichtes, kleines Zimmer - völlig ausreichend. Meditation, Schweigen und viele lange Spaziergänge. Zu den Tagzeitengebeten lud die Glocke in die St. Michaelskirche. Dort konnte ich zur Ruhe kommen.

Nun ist der Schwanberg ohnehin schon sehr ruhig, aber in der Kirche war ich völlig abgeschirmt von der Welt um mich herum. Alles abfallen lassen, was mich die vergangenen Wochen und Monate umgetrieben hatte, die Stille genießen, die Ruhe ausschöpfen und Gottes Kraft in mich hineinfließen lassen. Am Ende der vierzehn Tage war ich erholt wie selten zuvor.

Anfangs fiel es mir schwer, den Tatendrang zu zügeln und die



innere Unruhe abfallen zu lassen. Der Schwanberg ist ein Ort, an dem das geschehen kann. Der damalige Schwanbergpfarrer sagte zu mir, hier oben geschehen immer wieder kleine Wunder.

Der Berg ragt aus der fränkischen Landschaft hervor.

Dort ist man wie in Klausur. Die umgebenden Weinberge geben den Lebensgeistern Kraft. Der Berg atmet das Leben, trotz des nahen Friedwalds. Die Sonne verwöhnt die unterfränkische Landschaft. Die Abendstimmung mit den wunderbaren Sonnenuntergängen hat paradiesische Züge.

Dieser Ort war mein Ort, meine Oase. Ein Ort, an dem ich Gott nahe sein konnte und Gott intensiv spürte.

Jeder hat seinen „Kraftort“

Es mag für jeden und jede von uns einen besonderen Ort geben, an dem wir uns wohl fühlen und wo wir Kraft tanken können.

Eine besondere Kirche, das Elternhaus, der Nachthimmel mit den Sternen, das weite Meer oder eine einsame Bergspitze. Manchmal ist es schlicht eine leuchtende Kerze, eine Ikone, wunderbare Musik oder die bildnerische Kunst.

Vielen bietet vor der Haustür die Natur mit Spaziergängen Raum, den eigenen Gedanken nachzugehen, nachzusinnen, was wichtig ist im Leben und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Zuhause ist das oft nicht leicht.

Vor allem, wenn man abgelenkt oder gestört wird - oder sich unbewusst selbst ablenkt, um

unangenehmen Fragen aus dem Weg zu gehen.

Es braucht Räume, die uns den Freiraum geben für all das, was in uns ist, was uns bewegt und was uns fehlt, wonach wir uns sehnen.

Räume, die anregen, in sich hinein-zuhören. Räume, in denen die Seele still werden darf und offen ist für Gott.

Wir haben sechs Personen in Neundettelsau gefragt, wo sie sich erholen, Kraft tanken und sich Gott nahe fühlen.

Sie erzählen uns von solchen Orten, die ihnen gut tun, in denen die Seele aufatmet und Gott in ihr Platz findet.

Pfr. Peter Munzert



Orte, an denen ich Gott nahe bin...

... im Gebet

Gott fühle ich mich besonders nahe, wenn ich im Gebet zu ihm spreche. In diesem Moment gibt es nur ihn und mich. Ich empfinde es als ein großes Geschenk, dass ich mich im Gebet bittend und dankend an Gott wenden kann und mich dabei geborgen und getragen fühle – ganz egal, mit welchen Gedanken ich zu ihm komme. Das Schöne am Beten zu Gott ist für mich, dass seine Nähe dadurch nicht orts- oder zeitgebunden ist. Wenn ich möchte, kann ich jederzeit und überall seine Nähe spüren. Besonders gerne bete ich, wenn es still um mich ist, wenn ich ganz bei mir sein kann.



Frieda Stellwag

... auf dem Berg

Bis nach Klausen in Südtirol kommt man mit vielen Verkehrsmitteln. Meist muss der Brenner überwunden werden. Dann beginnt der Aufstieg durch das Grödener Tal bis auf das gleichnamige Joch. Von dort geht es nach Norden Richtung Cirspitzen. Der Anstieg ist zu Fuß gut zu schaffen. Alpinistische Fähigkeiten sind nicht erforderlich. Auf Höhe der Jimmis Hütte ist nun Zeit für die Rast.



Direkt vor einem liegt der beeindruckende Sella-Stock, daneben der stolze Langkofel. Im Westen schweift das Auge von den filigranen Drei Zinnen bis zum Monte Civetta im Süden. Ideal, wenn einige Wolken am Himmel diesem Panorama eine Dimension geben. Die Kraft der Schöpfung ist überwältigend und in diesem Moment ganz nah.

Markus Högner

... in „Kraftorten“

Ein spiritueller Kraftort ist für mich die St. Laurentiuskirche und die Gottesdienste. Ich verfolge die Gottesdienste momentan im Wohnpark mit der Übertragungsanlage. Schöner ist es natürlich, sie gemeinsam in der Kirche zu feiern.



Ein weiterer Kraftort ist für mich die Natur. Ich gehe täglich spazieren und freue mich über das Grün in der Natur. Mitunter sind das auch lange Wanderungen. Manchmal fange ich spontan zu singen an.

Ein dritter und sehr wichtiger Kraftort sind für mich meine Freunde. Sie sind mir sehr wichtig. Das sind Menschen, die zu mir stehen. Menschen, die ich gut kenne und die mich gut kennen. Wir können uns auf einander verlassen.

Rose Will

... durch Wunder

Wenn ich an meine Schwangerschaften und die Geburten meiner drei Jungs denke: das waren Momente, in denen ich mich Gott ganz nahe fühlte!

Das Wunder der Entstehung neuen Lebens, des meiner Kinder, lässt mich dankbar und ehrfürchtig sein.



Anja Geitner

... durch Musik



Ich fühle mich Gott besonders im Lobpreis nahe. Bei diesen gesungenen Gebeten kann ich mich ganz auf ihn konzentrieren und den Rest um mich herum ausblenden. Natürlich ist es mega, in einer großen Gemeinschaft zusammen Gott anzubeten, aber seit Corona ist es leider sehr schwierig, daher habe ich neu lernen dürfen, alleine vor meinem Fernseher oder beim Autofahren Gott nahe zu kommen.

Lobpreis heißt für mich nicht nur „Gott ist gut“ zu proklamieren, sondern auch im Leid und in Zeiten der Unsicherheit unseren Vater in den Melodien zu suchen, auch wenn ich nicht immer lauthals mitsingen kann.

Sammy Raum

... in schönen Zeiten

Meine Name ist Käthe Beil und ich bin 8 Jahre alt.

Ich fühle mich Gott sehr nahe, wenn ich in der Kirche bin, mit meiner Mama am Abend bete oder am Grabstein meiner Hündin Anni stehe.

Dann denke ich an die schöne Zeit mir ihr und dass sie jetzt bei Gott im Himmel gut aufgehoben ist.

Käthe Beil

Orte gestalten: Das geplante „GemeindeCentrum EineWelt“

In der vorletzten Ausgabe des Gemeindebriefs haben wir über das geplante gemeinsame Projekt von Mission EineWelt, der Kommune Neudettelsau und der Kirchengemeinde St. Nikolai berichtet. Durch Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung soll ein Ort entstehen, der als „GemeindeCentrum EineWelt“ verschiedene Angebote und Nutzungen unter einem Dach hat.

Konkrete bauliche Pläne gibt es noch keine – aber Ideen und Vorstellungen, was diesen Ort prägen und wie dann auch seine Gestaltung umgesetzt werden soll. Dabei wurden die Begriffe ‚Kommunikation – Kooperation – Konzentration‘ zentral in den Überlegungen:

Kommunikation – miteinander aktiv werden

Herzstück des GemeindeCentrums EineWelt soll ein öffentlicher Bereich sein, der zum Kommen und Verweilen einlädt und ein Ort der Begegnung wird. Hierzu gehören Sitzmöglichkeiten zum Gespräch, öffentliche Bereiche wie ein Buchladen oder der EineWelt-Laden, aber auch öffentliche Räume für die Kommune (geplanter Bürgertreff) oder von St. Nikolai angenutzte Räume für die vielfältigen Gemeindeaktivitäten.

Wichtig ist uns, Raum zu schaffen für Initiativen, neue Ideen und gemeinsame Projekte. Dabei freuen wir uns schon auf Ihre Ideen, wie dieser Raum gefüllt und belebt wird – wie Alt und Jung sich begegnen können, Familien sich wohl fühlen, Austausch über Themen seinen Platz hat oder wie es eine Heimat wird für Krabbelkinder bis Senioren. Der wunderbare Innengarten des



Areals von Mission EineWelt bietet zudem ganz natürlich vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches.

Kooperation – miteinander gestalten

Wie Orte gut gestaltet werden können, ist abhängig von der jeweiligen Nutzung. Ein Eltern-Kind- oder Jungcharraum wird anders gestaltet sein müssen als Tagungs- oder Besprechungsräume. Ausgangspunkt in allen Überlegungen sind deshalb die jeweilige Nutzung und der entsprechende Bedarf.

So müssen Seminarräume gestaltet werden, in denen Tagungsgäste ebenso ihren Raum finden wie Vereinssitzungen oder die Gemeindebriefredaktion. Kindergruppen oder Jugendliche benötigen hingegen eine andere Raumausstattung und möglicherweise auch andere Robustheit. Ein multifunktionaler Saal kann Gruppenräume sowohl beinhalten als auch Kultur- oder (Kirchen-)Gemeindeveranstaltungen beherbergen. Auch gäbe es die Möglichkeit, in kalten Winterwochen mit dem Gottesdienst hierhin auszuweichen. Büroräume müssen separat und



abschließbar sein, ein Foyerbereich offen und einladend.

Alle diese Bedürfnisse sollen ihren Platz haben, so dass die Orte und Räume gut genutzt werden können – und dann auch tatsächlich genutzt werden.

Konzentration – miteinander nutzen

Kooperation denkt weniger in „meine und deine Räume“ als vielmehr in Bedarf und einer sinnvollen gemeinsamen Ausstattung unterschiedlich gestalteter Orte.

Ein Architekturbüro wird in nächster Zeit beauftragt werden, verschiedene Ideen zu entwickeln, wie die verschiedenen Wünsche und Hoffnungen gut unter einen Hut gebracht werden können – und zwar so, dass es sowohl finanzierbar bleibt als auch die (noch guten) bestehenden Gebäude möglichst sinnvoll erhalten und genutzt werden können.

All das wird eine interessante Herausforderung. Wir freuen uns darauf, hier gemeinsam zu planen und zu gestalten.

Wie geht es weiter?

Anhand der Vorschläge des Architekturbüros soll weiter und detaillierter überlegt werden, wie all diese

Ideen möglichst gut umgesetzt und zusammengebracht werden können.

Zeitgleich werden Bezuschussungen durch Fördergelder abgefragt, rechtliche Themen der Grundstücksverhältnisse oder der Eigentümerschaft geklärt und die offenen Fragen erörtert, die eine solche Zusammenarbeit mit sich bringt.

Dies ist vor allem dadurch eine besondere Herausforderung, dass es (wenigstens in Bayern) eine Kooperation von Kommune, Kirchengemeinde und überregionaler kirchlicher Einrichtung bisher noch nicht gab.

Wir freuen uns, ein solch zukunftsweisendes Projekt mitplanen und

mitgestalten zu dürfen.

Im Herbst 2022 soll die Landessynode der Evangelischen Kirche in Bayern die Planungen und die Finanzierung endgültig genehmigen und den Weg eröffnen, damit die Idee vom „GemeindeCentrum EineWelt“ Wirklichkeit werden kann.

Pfr. Stefan Gehrig

gemeinde
entrum
einewelt

Platz für neue Räume - das Abendmahl

Kerze anzünden, miteinander beten, gemeinsam das Abendmahl feiern

mehr wie gewohnt. Neue Wege in Gemeinschaft mussten gefunden werden.

Online Abendmahl im Kurs

„Am Ende des Kurses haben wir immer miteinander das Abendmahl gefeiert.“ Gemeint sind die Kurse von Diakoneo zur Ausbildung der Mitarbeitenden im Diakonat oder der Diakoninnen und Diakone. Wenn wir drei Tage zusammen waren, miteinander über Kirche und Diakonie diskutiert, gelacht und auch so manche Traurigkeit geteilt haben, dann wollen wir natürlich auch Abendmahl miteinander feiern. Denn beim Abendmahl geht es auch ganz grundlegend um Gemeinschaft. Gemeinsam um den Altar oder im Kreis stehen oder sitzen, Brot und Wein/Saft miteinander teilen. Schmecken und erfahren, wie gut es Gott mit uns meint. Gemeinschaft mit Gott und Gemeinschaft untereinander erleben und feiern.

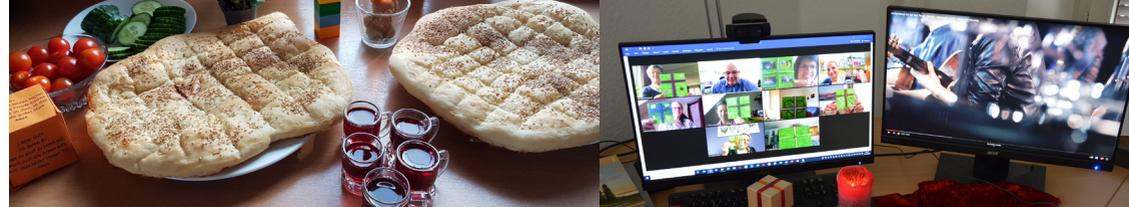
Doch gerade das „Gemeinsam“ geht in Zeiten von Corona nicht

Online Gottesdienste mit Abendmahl

In der St. Nikolaikirche standen vorbereitete Tüten für die „Holy Week“, die Karwoche, zum Abholen aufgereiht. Eine Einladung, die Karwoche als Familie zu gestalten, u.a. mit einem Rezept für ein Fladenbrot, das für das „besondere Abendessen“ am Gründonnerstag gebacken werden konnte. Das „besondere Abendessen“ wurde nach einer beiliegenden Anleitung im Kreis der Familie gefeiert.

Zudem wurde in St. Nikolai am Gründonnerstag ein Livestream-Abendmahl gefeiert: In der Kirche und zeitgleich zuhause vor den Bildschirmen. Hostien und Saft konnten zuvor in der Kirche geholt werden oder man nahm eigenes Brot und Wein.

Auch in den Kursen und Gemeinschaften bei Diakoneo haben wir mittlerweile schon oft Online-Abendmahl gefeiert. Es bewährt sich und wir lernen dazu, technisch und praktisch.



Freilich kann man sich Brot und Wein nicht reichen, aber einander zuwinken oder zunicken. Mit der Chat-Funktion kann man sich auch austauschen, Grüße und gute Wünsche weitergeben. Auch so kann der Heilige Geist Gemeinschaft wirken.

Hausabendmahl

Eine Alternative ist das Hausabendmahl. Seelsorger und Seelsorgerinnen kommen in die privaten Wohnungen. In den Einrichtungen von Diakoneo feiern wir im geschlossenen Kreis das Abendmahl. So kann die ersehnte persönliche Zuwendung erlebt werden. Dabei müssen aber natürlich die Hygienevorschriften eingehalten werden.

Weinhostien in St. Laurentius

Nicht jeder und jede will online Abendmahl feiern oder hat die digitalen Voraussetzungen dazu. Am Gründonnerstag haben wir in St. Laurentius Weinhostien im Gottesdienst eingesetzt und zum Abholen in der Kirche ausgelegt. Die Weinhostien machen es auch leichter, unter Pandemiebedingungen im Gottesdienst in der Kirche weiterhin gemeinsam Abendmahl zu feiern. Es wird kein Wein/Saft extra ausgeteilt. Der ist bereits in

den Hostien mit eingebacken. Diese sind in Cellophan (kompostierbar) hygienisch verpackt.

Agapemahl

Manche Gruppen entscheiden auch, statt online Abendmahl gemeinsam ein Agapemahl zu feiern. Beim Agapemahl steht das gemeinsame Essen im Mittelpunkt. Es erinnert an das Essen Jesu mit seinen Jüngern. Anstelle der Einsetzungsworte werden Gebete und Segensworte gesprochen – quasi ein ausführliches Tischgebet. Natürlich sitzt man sich nicht leibhaftig gegenüber, ist aber doch beisammen, isst gemeinsam und spricht miteinander. Für die Tischgespräche bereiten wir geistliche Impulse vor.

Unterm Strich bleibt: Es gibt tatsächlich viel mehr Formen, Abendmahl zu feiern als wir noch vor einem Jahr dachten. Das Abendmahl bleibt heilig. Es wird am PC nicht trivialisiert. Jesus ist in Brot und Wein und Saft gegenwärtig. Der Heilige Geist verbindet uns zu einer Gemeinschaft, egal von wo aus wir mitfeiern. Diese Abendmahlsfeiern sind für uns auch online Segensfeiern.

Pfr. Peter Munzert



Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt

Mit Schwester Roswitha Buff geht eine weitere zentrale Gestalterin des geistlichen Lebens bei Diakoneo in den Ruhestand. Sie übernahm 1993 die Leitung der Gemeinschaft der Diakonischen Schwestern, ab 1994/95 die Gesamtleitung der Diakonischen-Schwestern-und Brüderschaft (DSB). In dieser Funktion war sie ebenfalls Mitglied im Kuratorium von Diakoneo.

Für welche drei Dinge in Ihrem Leben sind Sie am dankbarsten?

Für ein bisher gutes Leben auf dieser schönen Erde, mit einem sehr abwechslungsreichen Dienst in der Diakonie. Mein Konfirmationspruch aus Psalm 16 hat sich bisher erfüllt: „Du tust mir kund den Weg zum Leben, vor Dir ist Freude die Fülle...“

Für viele Schwestern und Brüder an meiner Seite: meine leiblichen sechs Geschwister als auch meine geistlichen Geschwister aus der DSB, den Dachverbänden und dem DIAKONIA Weltbund bereicherten mein Leben. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31)

Für Menschen, die mich in schwierigen und belastenden Situationen angehört und begleitet haben. Immer wieder habe ich erlebt und gespürt (oftmals auch im Nachhinein), dass ich „von guten Mächten behütet, getröstet und bewahrt“ wurde.

Im Oktober 2020 hat sich die neue Diakoneo Gemeinschaft Neundettelsau gegründet. Welche Wünsche möchten Sie ihr mit auf den Weg geben?

...dass das Zusammenwachsen genauso gut gelingen möge wie vor 25 Jahren, als sich diakonische Schwestern und Brüder auf einen gemeinsamen Weg machten.

...dass die Mitglieder der DGN mit ihren christlichen Wurzeln und Werten Diakoneo mitprägen, bereichern und beleben können und sich v.a. auch auf den interreligiösen Weg mit begeben können.

...dass noch mehr Mitarbeitende Lust bekommen, sich mit dem Diakonat beauftragen zu lassen und dann die DGN bereichern.



Was hat Sie in ihrem Glauben am meisten geprägt?

Viele Menschen, die Glaube auf unterschiedlichste Weise gelebt haben. Von Kindheit an hatte ich immer Menschen an der Seite, die mich in meinem Glauben, in meinem Glaubensprozess mitgeprägt haben: meine Eltern und Geschwister (zwei davon sind Buddhisten), meine Volksschullehrerin, meine Freunde (unter ihnen sind auch Atheisten), v.a. aber auch meine Mitschwestern und Mitbrüder. Dazu kommen viele besondere Begegnungen und einzigartige Gottesdienste.

Was werden Sie wohl am meisten aus ihrem beruflichen Alltag vermissen?

Ich glaube, dass ich gar nicht so viel vermissen werde. Nachdem ich weiter Mitglied der DGN bin, werde ich geschwisterliche Begegnungen haben und den „weiten Raum“ weiter, wenn auch in anderer Funktion, erleben dürfen. Ich habe immer gerne die Verantwortung für die Gemeinschaft getragen, aber alles hat seine Zeit, und ich bin dankbar, dass ich jetzt diese Verantwortung in andere Hände legen darf. Ich lasse den Ruhestand gelassen auf mich zukommen!

Wenn Sie Gott eine Frage stellen könnten, welche wäre das?

Wie können wir Deine frohmachende Botschaft in Deinem Sinne in unserer multireligiösen Gesellschaft noch mehr lebendig werden lassen???
Meine Bitte an Dich: Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut und ein paar gute Tipps!...

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren neuen Lebensabschnitt.



100 Tage im Amt

Vor rund 100 Tagen übernahm Pfarrerin Susanne Muntz das Amt der Oberin der Diakoneo Gemeinschaft Neuendettelsau (DGN).

100 Tage im Amt – wie fühlt es sich an?

Es fühlt sich gut an! Nicht nur ich bin neu im Amt, auch die DGN ist ja neu. Vieles kann und darf neu überlegt und angepackt werden. Das ist durchaus eine Herausforderung, macht aber vor allem viel Spaß. Besonders, weil die Mitglieder mit Elan dabei sind.

Welche Projekte und Herausforderungen stehen in naher Zukunft an?

Es geht tatsächlich darum, gemeinsam zu überlegen, wie wir Gemeinschaft leben und wirken wollen. Was wollen und brauchen die Mitglieder? Wie verstehen wir uns als Gemeinschaft, die im Kontext von Diakoneo eingebunden ist?

Erste konkrete Schritte konnten wir dank Internet bereits machen. Wir haben z.B. die monatlichen Treffen („Konvente“) online wieder aufgenommen. Auch die ersten Gottesdienste haben wir online gemeinsam gefeiert – inklusive anschließenden Treffs am „Küchentisch“ oder im „Wohnzimmer“ der „Breakout-Rooms“. Es war schön, bekannte und neue Leute am Bildschirm zu treffen. Aber wie alle warten wir natürlich sehnsüchtig auf die Zeit nach Corona, wenn wir uns auch wieder „präsentisch“ treffen können.

Was unternehmen Sie gerne in Ihrer Freizeit als Ausgleich zu Ihrer Arbeit?

Wir haben einen Hund, der mich zum Glück in Bewegung hält. Schön ist es, wenn jemand aus meiner Familie beim Gassi-Gehen mitgeht. Das ist dann geschenkte Familienzeit.

Ich freue mich auch schon sehr darauf, nach der Corona-Zeit wieder in meinem alten Flötenensemble mitspielen zu können. Gemeinsam mit anderen Musik machen – das vermisse ich im Moment sehr.

Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen weiterhin alles Gute für Sie und die DGN.

Kunst kennt keine Behinderung



... Ausstellung in der St. Laurentiuskirche

In der Förderstätte in der Wilhelm-Löhe-Straße erhalten Menschen mit Handicaps, die soweit eingeschränkt sind, dass sie nicht in einer Werkstatt arbeiten können, eine sinnvolle Tagesstruktur. Dank eines umfangreichen Therapie-, Beschäftigungs- und Bildungsangebotes ermöglicht es ihnen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Vor vielen Jahren hat sich dort die Malgruppe „Flowing Colours“ gegründet, in der einzigartige Kunstwerke entstehen. Hier kann sich jeder der Künstler mit seinen persönlichen Fähigkeiten einbringen. Jemand der nur streichen kann, bringt beispielsweise die Farbe auf die Leinwand. Andere, die nur eine Hand bewegen können und sehr eingeschränkt in ihren Bewegungen sind, starten den Föhn zum Trocknen. So können ganz viele Künstler am Entstehen der Bilder mitwirken.

Beim Malen der Bilder gibt es keine Vorgaben - alles kann, nichts muss. Dadurch entstehen ganz ungewollt wunderschönen Kunstwerke. Die Künstler profitieren davon, dass sie tatsächlich etwas herstellen: Bilder, die gebraucht und geschätzt werden und ihnen in der Herstellung viel Freude bringen.

Die „Flowing Colours“ zeigen ihre Kunstwerke regelmäßig im Rahmen von Ausstellungen. Die Malgruppe freut sich immer, wenn sie ihre Bilder so der Öffentlichkeit präsentieren kann. Und wenn die Bilder in der Ausstellung verkauft werden, ist das natürlich eine super Anerkennung für ihre Arbeit.



Nun laden die „Flowing Colours“ herzlich ein zu Ihrer Kunstausstellung in der St. Laurentiuskirche. Die Kunstwerke können dort vom 12. Juni bis 31. Juli tagsüber bewundert werden. Weitere Informationen und Fotos aller Kunstwerke finden Sie auf www.diakoneo.de.



Sommerserenade mit dem Laurentius Posaunenchor

Der St.-Laurentius-Posaunenchor möchte in diesem Sommer die Tradition der kleinen Sommerkonzerte vor dem Haus Bezzelwiese fortsetzen. Dazu laden die Bläserinnen und Bläser Sie alle ganz herzlich ein.

Ein genauer Termin kann aufgrund der unsicheren Entwicklung der Corona-Pandemie noch nicht genannt werden. Aber wenn es möglich ist, wird der Posaunenchor an einem Freitagnachmittag Ende Juli um 17.00 Uhr vor dem Haus Bezzelwiese spielen.

Die letzte Ruhestätte

Die letzte Ruhestätte

Der Gang zum Friedhof ist für viele Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens. Dort fühlen sie sich den geliebten Menschen, die bereits vorausgegangen sind, besonders nahe. Viele Hinterbliebene besuchen das Grabmal regelmäßig, manche täglich oder mehrmals die Woche. Mit der Zeit mögen die Abstände größer werden, aber die Ruhestätte bleibt ein wichtiger Anlaufpunkt.

Gegründet wurde der Diakoneo Friedhof im Jahr 1865. Ursprünglich diente er ausschließlich der Bestattung der Neuendettelsauer Diakonissen. Seit einigen Jahren bereits steht der Diakoneo Friedhof nun allen Interessierten offen. Mit einer Größe von 7.200 qm zählt er zu den kleineren Friedhöfen im Landkreis Ansbach, konnte sich dadurch aber seinen

besonderen Charme bewahren.

Die Friedhofs- und Bestattungskultur befindet sich im Wandel und immer mehr Menschen entscheiden sich für die Urnenbestattung. Neben der klassischen Erd- und Urnenbestattung sind auf dem Diakoneo Friedhof seit neuestem zwei weitere Formen der Urnenbeisetzung möglich:

Urnenwiese

Bei dieser naturnahen Form der Bestattung werden die Urnen in der Wiese beigesetzt. Durch ein Schild sind sie persönlich gekennzeichnet, das den Namen sowie Geburts- und Sterbedaten des Verstorbenen trägt.

Urnen-Rasengrab

Hier werden Urnen ohne Namensschilder auf einer Rasenfläche beigesetzt. Es handelt sich um eine besonders pflegefreie Form der Beisetzung, da nach der erfolgten Bestattung auf der Fläche Rasen angesät wird. Der Name des Verstorbenen wird an einer Stele neben dem Urnen-Rasenfeld angebracht. Ein wichtiger Aspekt unserer Bestattungskultur, denn jeder Mensch hat einen Namen und ist ein von Gott geliebtes, unverwechselbares Individuum.





Gottesdienste in St. Laurentius/Diakoneo

Vorbehaltlich, dass die Pandemie-Situation wieder öffentliche Gottesdienste zulässt. Die Gottesdienste werden in die Einrichtungen von Diakoneo übertragen.
Bitte beachten Sie die tagesaktuellen Hinweise in der Presse.

So., 06.06.21	■ 10.00 Uhr Dance-Gottesdienst der Augustana-Hochschule, gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 13.06.21	■ 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl ■ 11.00 Uhr Gottesdienst Augustana-Hochschule Predigreihe „Mut“
So., 20.06.21	■ 9.30 Uhr Konfirmation ■ 11.00 Uhr Gottesdienst Augustana-Hochschule
Sa., 26.06.21	■ 18.00 Uhr Andacht am Munakreuz
So., 27.06.21	■ 10.30 Uhr Festgottesdienst Augustana-Hochschule
So., 04.07.21	■ 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl ■ 11.00 Uhr Gottesdienst Augustana-Hochschule, gleichzeitig Kindergottesdienst
So., 11.07.21	■ 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl ■ 11.00 Uhr Gottesdienst Augustana-Hochschule
So., 18.07.21	■ 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So., 25.07.21	■ 9.30 Uhr Gottesdienst

regelmäßige Andachten während der Schulzeit (vorläufig)

■ Montag & Mittwoch, 11.00 Uhr Andacht

■ Freitag, 11.00 Uhr - Nagelkreuzandacht

Die **Gottesdienste der Augustana-Hochschule in St.Laurentius** und **aktuellen Gottesdienste** finden Sie hier:
Amts- und Mitteilungsblatt oder www.St-Laurentius-Neuendettelsau.de

Freud und Leid

Verstorben sind:

Margaret Haag

Erike Richter



Hildegard Bauer

Wir sind für Sie da!

■ **Kirchenbüro im Mutterhaus Mesner Reinhard Böhm, Susanne Wittmann** Wilhelm-Löhe-Str. 16, Tel. 09874 8 - 2291 kirchenbuero@diakoneo.de www.st-laurentius-neuendettelsau.de
Mo - Fr: 9.00 - 12.00 Uhr
Di & Do: 9.00 - 15.00 Uhr

■ **Pfarrerin Karin Goetz** Menschen mit Behinderungen
Tel. 0171 159 59 52

■ **Pfarrerin Susanne Munzert** Oberin der Diakoneo Gemeinschaft Neuendettelsau
Tel. 09874 8 - 2271

■ **Pfarrer Norbert Heinritz** Seniorenzentrum, Klinikseelsorge, Hospizarbeit & Vertretung in den Kitas
Tel. 09874 8 - 2488

■ **Verantwortlich für den Inhalt** Pfr. Dr. Peter Munzert Peter.Munzert@diakoneo.de

■ **Kirchenmusiker** Kantor Martin Peiffer
Tel. 09874 8 - 2601

■ **Pfarrer Dr. Peter Munzert** Leitung Diakonisch-Theologischer Dienst & St. Laurentius
Tel. 09874 8 - 2756

■ **Pfarrer Oliver Georg Hartmann** Forschungsprojekt Oberinnen bei Diakoneo/Diakonie Neuendettelsau
Tel. 09874 8 - 2291

■ **Jugendzentrum & Konfitreff** Sandra Mayer & Dominic Durant
Tel. 09874 8 - 2241 www.juz-nau.de

■ **Spendenkonto von Diakoneo Evangelische Bank**
IBAN: DE81 5206 0410 0002 1111 10

■ **Bildverzeichnis:** Referat Unternehmenskommunikation Diakoneo KdöR, Wilhelm-Löhe-Str. 2, 91564 Neuendettelsau

Die Arche Noah ...



... nimmt teil am Bundesprogramm Sprach-Kita

„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Mit Sprache erschließen sich Kinder ihre Welt. Sie treten in Kontakt mit anderen Menschen und eignen sich Wissen an. Sie können teilhaben und sich einbringen.

Dieses Ziel liegt auch uns sehr am Herzen, darum freuen wir uns, dass die Evang. Kita Arche Noah die Zusage für die Teilnahme an diesem Programm erhalten hat. Trotz der Bezeichnung „Sprach-Kita“ ist damit keine Sprachtherapeutische Leistung für Einzelne zu verstehen, sondern eine Vertiefung der sprachlichen Bildung für alle.

„Ich bin Doris Nickel und seit 1. April hier in der ev. Kita Arche Noah eingestellt. Zusammen mit meinem Mann und unseren jugendlichen Kindern wohnen wir in Neuendettelsau. Mit langjähriger Erfahrung als Erzieherin, fachlichen Weiterbildungen und einer

zugewandten, einfühlsamen Haltung hoffe ich hier gut mitwirken zu können.

Ich wurde in Arche Noah gut empfangen und freue mich auf die neue Aufgabe.“

Gefördert vom:



Mit den Fördermitteln konnte eine zusätzliche Fachkraft mit 20 Stunden eingestellt werden. die mit dem Team folgende Schwerpunkte in den Fokus rückt und weiterentwickelt.

- Sprachliche Bildung im Alltag integriert
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien

Wir heißen Doris Nickel als zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“ herzlich willkommen. Über Beispiele der konkreten Umsetzung werden wir Sie informieren.

*Martina Hahn
Kita-Leitung*



Die Seite Für Kids

Orte gestalten

Mamas sagen „Das ist ganz einfach: räum einfach Dein Zimmer auf!“ Aber in Wirklichkeit ist es gar nicht so leicht, einen Lieblingsort oder einen Lieblingsraum zu schaffen.

Was ist Dein Lieblingsort? Der Ort, an dem Du Dich so richtig gut fühlst? Ein gemeinsamer Platz mit Deiner Familie? Einfach ein bisschen Wiese mit einem blauen Himmel und einer Wimpelkette über dem Kopf? Oder ein Schloß?

Und deswegen unsere Idee für diese Ausgabe:

Bau (D)einen Ort, an dem Du Dich wohlfühlen würdest.

In einem Schuhkarton, aus Lego, mit Naturmaterialien oder mit.... wenn Du es transportieren kannst, würden wir uns freuen, wenn Du Deinen „Ort“ in die St.Nikolaikirche bringen würdest (Nordeingang - in diesen Vorraum). Falls es zu groß ist, schick uns gerne ein Bild (nikolainachrichten@gmx.de)

Wichtig:

- gib Deinen „Ort“ bis Sonntag, 13.6.2021 ab
- klebe an Deinen „Ort“ (unten drauf oder hinten...) Deinen Namen und schmeiße in den bereitgestellten „Briefkasten“ einen Zettel mit Deinem Namen, Deinem Alter und Deiner Anschrift
- Ach ja, und falls Deine (Groß-)Eltern auch ihren Lieblingsort gestalten möchten, sind sie herzlich dazu eingeladen... (aber nicht beim Alter schummeln :-))
- jeder „Ort“ kann übrigens gewinnen! Lass Dich überraschen!



NYC hat eine eigene App



Nach einer Testphase Anfang des Jahres hat der NYC-Leitungskreis beschlossen, die Kommunikation nicht mehr über whatsapp sondern über eine eigene App laufen zu lassen.

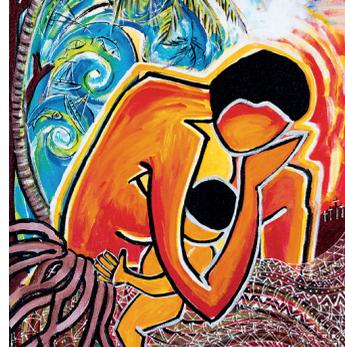
Die NYC-App bietet dabei einige Vorteile. Zum einen entspricht sie, was den Datenschutz angeht, deutschen Standards. Zum anderen bietet sie neben einer Chatfunktion auch ein schwarzes Brett mit Veranstaltungsübersicht, was sehr praktisch ist.

Der wohl wichtigste Vorteil ist aber, dass jeder informiert sein kann, der informiert sein möchte, denn jeder kann die App herunterladen. Damit herzliche Einladung auch an alle Eltern: laden Sie die NYC-App und bleiben Sie informiert, was gerade für den jugendlichen Nachwuchs so angeboten wird.

(Ein kleiner Tipp: Registrieren muss man sich nur, um die Chatfunktion zu nutzen. Wer einfach informiert sein will, der kann die App auch ohne Registration nutzen.)



Alfred Heß



Weltgebetstag



Vanuatu 2021

Weltgebetstag für Frauen 2021

In diesem Jahr feierten wir den Weltgebetstag ganz anders.

Liebevoll gepackte Kuvers lagen in den Kirchen bereit, um von interessierten Frauen abgeholt zu werden. Weltgebetstag to go!

Fernsehen und andere Medien luden ein, Gottesdienste mitzufeiern. Die Spendentütchen konnten dann in den Kirchen abgegeben werden. Insgesamt wurden 1725 Euro gespendet. Direktüberweisungen sind dabei nicht eingerechnet.

Wir als Team sind für diese Summe sehr dankbar. Damit werden in Vanuatu verschiedene Frauenprojekte unterstützt. Ein großes „Vergelts Gott“ an alle Spender und Spenderinnen!

Elfriede Hauenstein



JUNGSCHAR FAMILIEN TAG

**Pfingstmontag
24.5. ab 13:30**

Hallo !



Wir möchten Dich und deine Familie ganz herzlich zu unserem Jungschar-Familien-Tag einladen. Am Pfingstmontag wird es ab 13:30 verschiedene Stationen im Ort geben, wo Mitarbeiter auf dich warten und spannende Aufgaben bereithalten. Unter allen Teilnehmenden werden dann am Abend um 19:00 in einer Videokonferenz 3 Gewinner ausgelost. Der Hauptpreis ist ein kostenloser Platz auf der Jungscharfreizeit 2022! Alle weiteren Infos zum Tag findest du auf www.jungschar-freizeit.de

Wir freuen uns darauf,
dich und deine Familie zu sehen!

Bein Jungscharfreizeit-Team



Glauben(s)gestalten

In unserer Reihe „Glauben(s)gestalten“ erzählen Menschen von „Gestalten“, die ihren Glauben beeinflussen oder wie sie selbst aktiv ihren „Glauben gestalten“. In jedem Beitrag finden sich „Maler“, die gestalten oder auch „Leinwände“, die gestaltet wurden. Manchmal auch beides. Lassen Sie sich überraschen!

Stellen Sie sich vor, sie stehen vor einer Leinwand mit kunterbunten Farben, die ineinander übergehen, aber auch Kontraste und besondere Effekte bietet.

Seit meiner Jugend erlebe ich den Glauben als etwas Lebendiges. Die Zeit in meiner Jugendgruppe hat meinem Bild einen hellen Grundton in fröhlichen Farben gegeben.

Intensive Farbenspritzer auf meiner Leinwand erzählen von den 1 zu 1 Momenten mit Gott. Oft entstehen sie, wenn ich in der Natur bin: beim Klettern, Joggen oder Radeln. Plötzlich blitzen Gedanken auf, plötzlich kann ich das, was mir auf dem Herzen liegt, in Worte fassen und mit Gott besprechen, plötzlich bekomme ich eine andere Sicht auf Ding, spüre Dankbarkeit und bin berührt. Und dann gibt es auch dunkle Farben. Geliebte Menschen, die plötzlich schwer erkrankten, Verluste, Schmerz, Hilflosigkeit, Aushalten, Fragezeichen. Trotzdem glauben, auch wenn es schwerfällt? Auch

diese Stellen gehören auf meine Leinwand, aber sie stehen nicht allein. Denn oft bringen gerade dann, wenn es schwer fällt zu glauben, zu vertrauen, andere Menschen Hoffnungsfarben in mein Bild.

Und eine Prise Glitzer: meine Arbeit als Jugendreferentin. Natürlich glitzert es da nicht jeden Tag, aber doch sind es besondere Momente mit Kindern und Jugendlichen, die mich inspirieren. Dann, wenn ich einen Blick auf deren Leinwand werfen darf und sie als Glaubensgestalter erlebe. Und wenn am Ende einer Freizeit alle gemeinsam als Gesegnete nach Hause in ihren Alltag gehen. Da wird Glitzer versprüht.

Mein Bild ist nicht fertig, viele Farben stehen bereit und ich bin gespannt, Gott immer wieder neu zu begegnen.

Katharina Hierhammer



Ostern 2021

Hier sehen Sie ein paar Impressionen des Osterfestes 2021.

Es ist schön, dass wir trotz aller Einschränkungen auf vielfältige Weise feiern durften: Der HERR ist auferstanden!



Die Kulinarische Lesung ...

... mit Martin Walker musste leider erneut entfallen. Wir sind für die nächste Lesetour im Herbst vorgemerkt und hoffen, dann wirklich in den Genuss der Kulinarischen Lesung zu kommen. Ein genauer Termin dafür steht noch nicht fest.

Das Kirchenkonzert ...

... mit Volker Heißmann muss leider verschoben werden. Aufgrund der aktuellen Bestimmungen ist es nicht möglich das Konzert in dem geplanten Rahmen durchzuführen. Wir haben uns deshalb schweren Herzens darauf verständigt, das Konzert noch einmal zu verschieben. Sobald ein Termin veröffentlicht werden kann (voraussichtlich Frühjahr 2022) werden wir informieren. Vielen Dank!



Für beide Veranstaltungen gilt:

Die Karten behalten ihre Gültigkeit. Wer die Karten jedoch zurückgeben möchte, kann dies im Pfarramt Neuendettelsau tun.

Stadtradeln

Die Kommune Neuendettelsau nimmt wieder an der Aktion ‚Stadtradeln‘ teil und St. Nikolai stellt eine Mannschaft. Wir freuen uns sehr, wenn Sie für St. Nikolai mit in die Pedale treten und bei unserem Team mitradeln („St. Nikolai – Hier rollt was“ oder bei NYC).

Weitere Informationen gibt es unter www.stadtradeln.de.

Die Aktion läuft von 30. Mai bis 19. Juni.

Geplant ist außerdem ein Radlgottesdienst am 13. Juni 2021 – in welcher Form dieser möglich sein wird, muss sich noch zeigen.

Schön, wenn wir gemeinsam radeln!



Und falls Sie keine Idee mehr haben wie Sie mehr Kilometer in die App oder auf den Tacho bekommen: die Radtour um St. Nikolai findet man unter dem QR-Code oder www.neuendettelsau-evangelisch.de



Kirchweih

Anfang Juli feiern wir in Neuendettelsau traditionellerweise Kirchweih. Auch dieses Jahr feiern wir Kirchweih und den Geburtstag unserer Nikolai-kirche – wenn auch kaum auf traditionelle Weise. Wie die Kirchweih möglich sein wird, wissen wir alle noch nicht – aber in irgendeiner Form wird sie möglich sein. Wir lassen uns überraschen und laden Sie auf alle Fälle herzlich zum Kirchweihgottesdienst am Sonntag, 4. Juli 2021, ein!

Aus dem Kirchenvorstand

In der Zeit von März bis April besprach sich der Kirchenvorstand am 17.03. und am 20.04. in Zoom-Sitzungen und zusätzlich an einem KV-Tag.

In den Sitzungen wird jedes Mal überlegt, wie das Vorgehen mit Präsenz-Gottesdiensten zu handhaben ist. Die Diskussion verläuft kontrovers, da die Sehnsucht nach Präsenzgottesdiensten vorhanden ist, aber für einige die Inzidenzwerte dagegensprechen.

Deshalb bleibt der KV bei seiner bisherigen Haltung und sieht derzeit keine Möglichkeit, nach draußen zu gehen. Es wird geprüft, ob ein Livestream aus dem Garten von MEW möglich gemacht werden kann. Die Haltung wird auch auf der nächsten KV-Sitzung überprüft.

Der KV bedankt sich bei Herrn Schierer für das neue Lesepult, das bereits installiert ist. Ebenso bei Iris Querbach-Kühnl, die dankenswerterweise eine Orgel als Dauerleihgabe für die Aussegnungshalle gestiftet hat.

Alexandra v. Livonius Frfr. v. Eyb

Angebote der Gemeinden... für Kinder und Jugendliche

Aktuelle Informationen bekommen Sie bei den angegebenen Verantwortlichen

... St. Nikolai



■ Eltern-Kind-Gruppen

im Löhehaus
Mittwochs, 9.00 Uhr:
Klara Rüttel, Tel. 0160 628 24 68
Donnerstags, 9.30 Uhr:
Anja Geitner, Tel.: 0162 4372406
Am Mo., Di. & Fr. können sich neue Gruppen bilden. Auskunft im Pfarramt
Tel. 09874 1454

■ Kindergruppe (1. - 2. Klasse)

Freitags, 15.00 - 16.30 Uhr
im Löhehaus

■ Mädchenjungschar (3. - 6. Klasse)

Freitags, 15.00 - 16.30 Uhr
im Löhehaus

■ Bubenjungschar (3. - 6. Klasse)

Dienstags, 17.30 - 19.00 Uhr
im Löhehaus,

■ Jugendhauskreise

Wir bieten Kleingruppen für Jugendliche an. Auskunft bei Alfred Heß, Tel. 0177 911 98 50

■ UNDERGROUND Jugendtreff ab 14 J.

Freitags, 19.00 - 22.00 Uhr
im Löhehaus,
Alfred Heß, Tel. 0177 911 98 50



... St. Laurentius/Diakoneo

■ Schülercafe

Mo. - Do. 12.00 - 14.00 Uhr,
Fr. 12.00 - 13.30 Uhr im JuZ,
Sandra Mayer
Tel. 09874 8 - 2241

■ Offener Treff

Mo., Mi., Do 18.00 - 21.00
Uhr; Fr. 17.00 - 22.00 Uhr,
im JuZ, Sandra Mayer
Tel. 09874 8 - 2241

■ Offene Sportgruppe

Montags ab 20.00 Uhr in der
Doppelturnhalle am Löhe-
campus

■ Kids-Club (6 - 10 Jahre)

Dienstags, 15.00 - 16.30 Uhr
im JuZ

■ Kids-Club 2.0 (ab 11 Jahren)

Freitags 17.00-18.00 Uhr, Sandra
Mayer, Tel. 09874 8 - 2241

■ „Feierabendtreff“

für Jugendliche u. junge Er-
wachsene mit Behinderung
Mi., 18.30 - 20.00 Uhr im JuZ,
Tel. 09874 8 - 2241

Aktuelle Informationen finden Sie

für St. Nikolai auf www.neuendettelsau-evangelisch.de
für Diakoneo auf www.diakoneo.de
oder bei den angegebenen Verantwortlichen.

Rund um Begegnungen

... St. Nikolai

■ Christliche Meditation

19.30 Uhr im Löhehaus
„Ich will sitzen und schweigen und hören, was Gott in mir rede.“
(Meister Eckhard)
- Termine ausgesetzt -
auf der Homepage der Kirchengemeinde findet sich u.a. ein Meditationsangebot!
Marlis Rupprecht
Tel. 09874 1661

■ „Man(n) trifft sich“

19.30 Uhr im Dialoghotel -
Termine ausgesetzt -
Anfragen bitte an:

■ Hauskreise

treffen sich zu den gewohnten Zeiten.
Auskunft im Pfarramt von
St.Nikolai
Tel. 09874 1454

■ St. Nikolai hier läuft was - der Lauftreff für Leib und Seele

Treffpunkt um 19.00 Uhr am
Haus der Stille
- Termine ausgesetzt -

■ Spieletreff

19.30 Uhr im Löhehaus
Wir spielen! Bekannte Brett- und Tischspiele. Jeder, egal wie alt, ist herzlich willkommen!
- Termine ausgesetzt -
Renate & Martin Raum
Tel. 0159 081 52 182
Maria & Alfred Witt
Tel. 09874 5513

■ BEGEGNUNGS NACHMITTAGE 60+

14.30 Uhr im Löhehaus
Jeden Monat mit einem anderen Vortrag, und auch der gemütliche Teil kommt nicht zu kurz.
- Termine ausgesetzt -
Mehr Informationen bei:
Frau Lechler
Tel. 09874 5108

■ FRAUENZIMMER

Smalltalk & tiefsinnige Gespräche, Kreativität und Entspannung, miteinander & jeder für sich... Aktivitäten von Frauen für Frauen
- Termine ausgesetzt -
Infos bei Julia Scheuerpflug
Tel. 09874 6898714 &
Anne Vogler
Tel. 0157 555 87 774

... St. Laurentius/Diakoneo

- **„Vital ü55“- Gruppe**
Donnerstags, 14.30 - 15.30 Uhr im Wohnpark
Christiane Schuh
Tel. 09874 8 - 4269

- **Offener Frauentreff**
3. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr im Wintergarten/
DiaLog-Hotel

- **Hospizgruppe**
nach Absprache im Mutterhaus
Eveline Groner
Tel. 09874 8 - 2345

- **Literaturkreis**
Informationen bei Dr. Elisabeth Fuchshuber-Weiß
Tel. 09874 8 - 4793

Rund um Musik

... St. Nikolai

- **Kirchenchorprobe**
Dienstags, 19.30 Uhr im Löhehaus
Leiterin: Ilse Grünert
Tel. 09784 1444

- **Posaunenchorprobe**
Donnerstags, 19.30 Uhr im Löhehaus
Margit Gebauer
Tel. 09874 67903

- **„Tanzen zur Freude und Besinnung“**

Donnerstags, 14.30 - 16.00 Uhr im Kapitelsaal

- **Meditation des Tanzes**

Montags, 18.00 Uhr, nach Absprache in der Christophorus-Kapelle

- **Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige**

1. Dienstag im Monat im Terrassen-Cafe/Wohnpark
Ansprechpartnerin: Frau Christiane Schuh
Tel. 09874 8 - 4269

Aktuelle Informationen bekommen Sie bei den angegebenen Verantwortlichen

... St. Laurentius/Diakoneo

- **JuZ-Band Probe**
Dienstags, 14-tägig, 19.00 - 21.00 Uhr im Jugendzentrum
Sandra Mayer
Tel. 09874 8 - 2241

- **Kantorei**
Montags, 19.30 - 21.00 Uhr
St. Laurentius-Kirche
Martin Peiffer, Tel. 09874 8 - 2601

Aktuelle Informationen bekommen Sie bei den angegebenen Verantwortlichen

... St. Nikolai

- **Bläserausbildung**
Mehr Informationen unter Blechbläserwerkstatt Karl Scherzer, Tel. 09874 689057

- **Just sing!**
Samstags, 18.30 Uhr im Löhehaus
Anne Vogler
Tel. 0157 555 87 774

- **Kinderchor „Ohrwürmer“**
Infos bei:
Anne Vogler
Tel. 0157 555 87 774
Julia Scheuerpflug
Tel. 09874 6898714
Miriam Leidel
Tel. 09874 687322

... St. Laurentius/Diakoneo

- **Jungbläserprobe**
Freitags, 17.00 - 17.45 Uhr
St. Laurentius-Kirche
Martin Peiffer, Tel. 09874 8 - 2601

- **Posaunenchorprobe**
Freitags, 18.00 - 19.30 Uhr
St. Laurentius-Kirche
Martin Peiffer, Tel. 09874 8 - 2601

- **Anfängerunterricht Posaunenchor**
nach Absprache
Martin Peiffer, Tel. 09874 8 - 2601

- **Pop-/Gospelchor**
Mittwochs, 19.00 - 20.30 Uhr
St. Laurentius-Kirche
Martin Peiffer, Tel. 09874 8 - 2601

Mir tun uns zamm!

Fest der weltweiten Kirche online

18. Juli 2021

10 Uhr: **Online-Gottesdienst** im Stream
Vormittags: **Themenworkshops** mit **internationalen Gästen**
Nachmittags: **Podiumsdiskussion** „Globalen Zusammenhalt stärken“
Mitmach-Aktionen und viel **Musik!**



Nähere Infos folgen auf www.mission-einewelt.de

Tunashikamana pamoja - Yumi bungim han wantaim - Mutirao da vida

Gottesdienste in St. Nikolai, Wernsbach & Reuth

Während der Zeit des Lockdowns fanden und finden die Gottesdienste von St. Nikolai nur als Online-Gottesdienste statt. Der Link ist auf unserer Homepage www.neuendettelsau-evangelisch.de

Inwieweit die anderen Gottesdienste wie geplant stattfinden können, entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse, dem Amtsblatt oder unserer Homepage www.neuendettelsau-evangelisch.de

Pfingstsonntag 23.05.21	■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
Pfingstmontag 24.05.21	■ 9.00 Uhr Gottesdienst in St. Laurentius/Wernsbach
Sonntag 30.05.21	■ 9.00 Uhr Gottesdienst in St. Kunigund/Reuth ■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
So. 06.06.21	■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
So. 13.06.21	■ 10.00 Uhr Fahrradgottesdienst in St. Nikolai
Sa. 19.06.21	■ 19.00 Uhr Gottesdienst in St. Laurentius/Wernsbach
So. 20.06.21	■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
Sa. 26.06.21	■ 19.00 Uhr Gottesdienst in St. Kunigund/Reuth
So. 27.06.21	■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
Kirchweihsonntag 04.07.21	■ 10.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih in St. Nikolai

Sonntag 11.07.21	■ 9.00 Uhr Gottesdienst in St. Laurentius/Wernsbach ■ 10.00 Uhr Gottesdienst in St. Nikolai
Sonntag 18.07.21	■ 10.00 Uhr Online-Gottesdienst zum Fest der weltweiten Kirche im Innenhof von Mission EineWelt (s.Seite 35)
Samstag 24.07.21	■ Festgottesdienste in St. Nikolai zur Konfirmation von Emely Aulitzky, Dennis Avramovic, Jakoba Bittel, Jannik Boas, Viktoria Dumrauf, Jakob Eisenbarth, Samuel Gehrig, Luisa Gorny, Lance Henderson, Max Löhr, Joshua Ruribikiye, Timo Schönsee, Jeremy Seeberger, Timo Sterner
Sonntag 25.07.21	■ Festgottesdienste in St. Nikolai zur Konfirmation von Leni Beil, Nina Beindressel, Marissa Boas, Marvin Drummer, Niklas Feuerstein, Paul Förthner, Nico Fromberger, Josefine Götz, Fin Gropmann, Tom Herzog, Silas Jänsch, Kim Luka Lämmermann, Julian Maurer, Philipp Meyer, Tim Meyer, Amelie Probst, Yaren Rosenauer, Jannis Schöff, Rahel Schmid, Maya Schüller, Constantin Schwertfeger, Lena Volkert, Julia Wachtler, Bastian Wening, Sophie Zenker ■ 18.30 Uhr Gottesdienst im Grünen in St. Kunigund/Reuth

Die **Gebetsandachten** am Freitag sind momentan ausgesetzt.

Die **Morgenandacht** am Freitag kann unter www.neuendettelsau-evangelisch.de oder unter 0152 286 43 096 angehört werden



(c) Tiki Küstenmacher www.sonntagsblatt.de

Herzliche Einladung...

... zum Gottesdienst im Grünen

Wenn alles klappt feiern wir in diesem Jahr wieder in Reuth. Wir laden Sie ganz herzlich ein, am Sonntag, den 25. Juli um 18.30 Uhr bei diesem besonderen Gottesdienst dabei zu sein. Folgen Sie einfach der Beschilderung.



Kirchgeldbrief

Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie auch den diesjährigen Kirchgeldbrief. Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer, die deshalb in Bayern auch niedriger ist als in anderen Bundesländern. Das Gute ist, dass das Kirchgeld direkt zur Verwendung in der Gemeinde vor Ort bleibt. Wir danken Ihnen deshalb sehr, wenn Sie diese Arbeit in Neuendettelsau mit Ihrem Kirchgeld unterstützen.

WANTED - WANTED - WANTED

Wer wird hier gesucht? Lassen Sie sich überraschen, viel Spaß beim Raten!



Welche Verbindung hast Du zu unserer Kirchengemeinde?

Ich wurde in St. Nikolai getauft und konfirmiert. Besonders gerne bin ich als

Kind in den Kindergottesdienst gegangen.

Was ist Dein Lieblingsgericht?

Ich liebe italienisches Essen, ganz besonders Lasagne.

Hast Du eine Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Eigentlich nicht. Ich finde viele historische Personen spannend.

Hast Du ein Motto?

Beweglich bleiben, geistig und körperlich.

Was ist Deine Lieblingsbeschäftigung?

Lesen, Fußball, im Urlaub Land und Leute kennen lernen, Freunde treffen

Was nimmst Du mit auf eine einsame Insel?

Meine Familie und meinen E-Book-Reader

Gott ist für mich... Hoffnung

Wer hat in der letzten Ausgabe „Michael Roth“ erkannt???



Freud und Leid in St. Nikolai

Verstorben sind:

Helmut Wälzlein

Inge Schuster, geb. Spachmüller



Brigitte Peinl, geb. Besenbeck

Hans-Jürgen Besenbeck

Wir sind für Sie da!

■ Pfarramtsbüro:

Heidi Nüsse, Monika Seegert

Johann-Flierl-Str. 18

Tel. 09874 1454, Fax 09874 760

pfarramt.neuendettelsau@elkb.de

Mo, Di, Do, Fr: 9.00 - 11.00 Uhr

Di: 16.00 - 18.00 Uhr,

Do: 15.00 - 17.00 Uhr

■ Pfarrer Dr. Stefan Gehrig:

Tel. 09874 3179364

stefan.gehrig@elkb.de

■ Pfarrer Heinrich Stahl:

Tel. 09874 507460

heinrich.stahl@elkb.de

■ Gemeindefereferent

Andreas Güntzel:

Tel. 09874 689116

andreas.guentzel@elkb.de

■ Jugendreferent Alfred Heß:

Tel. 0177 911 98 50

alfred.hess@elkb.de

■ Telefonseelsorge: 0800 1110111

■ Vertrauensmann Martin Kirsch:

Tel. 09874 507960

kirsch.martin@gmx.de

■ Mesner Julio Barreto:

Tel. 0151 234 36 447

■ Friedhofsverwaltung

Rita König: Tel. 09874 1301

neuendettelsau-friedhof@elkb.de

■ Kindertagesstätte Arche Noah

Leitung: Martina Hahn

Tel. 09874 5993

kita.neuendettelsau@elkb.de

■ Kontoverbindungen des Pfarramts

Sparkasse Neuendettelsau

IBAN: DE9576550000760700328

■ Konto des Diakonievereins

Sparkasse Neuendettelsau

IBAN: DE0576550000760789248

■ Diakonisches Werk Windsbach:

Tel. 09871 65597 - 0

■ Diakoniestation:

Tel. 09871 65597 - 10

■ Beratungsstelle Sozialarbeit, Sucht- u. Schuldnerberatung, Windsbacher Tafel* über Iris Raab,

Tel. 09871 65597 - 25

*Ausgabe N'au Mittwoch 12 - 13 h

■ Fachstelle für pflegende

Angehörige Stadt- und Landkreis Ansbach

Christiane Schuh

Tel. 09874 8 - 5555

Impressum

■ Herausgeber

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

St. Nikolai Neuendettelsau,

www.neuendettelsau-evangelisch.de

■ Redaktion

Dr. Stefan Gehrig, Heiner Stahl, Rüdiger

v. Freymann, Alexandra v. Livonius, Lilli

Ranzmeyer, Anne-Kathrin Vogler, Dorle

Keßler-Schnupp

■ Kontakt: nikolainachrichten@gmx.de

■ Layout: Dorle Keßler-Schnupp,

Anne-Kathrin Vogler

■ Bild- & Quellennachweis:

S.9 Bild: google.maps/ 2021 GeoBasis-De/BKG,

GeoContent, Maxar Technologies, Kartendaten

2021, S. 23 Matthias Mueller churchphoto.de;

Sonstige: pixabay.com & privat

■ Sie wollen einen Artikel in die nächste

Ausgabe setzen?

Anzeigenschluss: Aug/Sep.: 20.05.2021

Okt/Nov: 20.07.2021

Pfingsten

Wir feiern das Geschenk des Heiligen Geistes.

Wundersam

ist es mit diesem Geschenk.

Wir können es nicht auspacken
und nicht anfassen.

Mit diesem Geschenk ist es umgekehrt:

Es fasst uns an, es **ergreift uns** und
macht etwas mit uns.

Es öffnet unser Herz für Christus und
das Leben mit ihm.

Es macht etwas aus uns.

Es macht aus uns eine Gemeinde,
die glaubt und hofft und die in der Welt
Gottes Lob verkündigt.

Marlis Rupprecht